

Lesung und Rundgang umrahmen Seminare zum Kreis Wiedenbrück

Herzebrock-Clarholz (gl). Der alte Kreis Wiedenbrück hat im Zentrum der 24. Ausgabe der „Kirchengeschichte in der Zehntscheune“ gestanden. Diese Seminarreihe wird einmal im Jahr traditionell im Herbst vom Freundeskreis Propstei Clarholz in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems rund um das ehemalige Prämonstratenserkloster Clarholz organisiert.

In Folge der politischen Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress (1814-1815) wurde der Altkreis Wiedenbrück am 18. Oktober 1816 als einer von 13 Kreisen im Regierungsbezirk Minden in der Provinz Westfalen gegründet. Er bildete eine Brücke zwischen dem seit 1614 brandenburgisch-preußischen Minden-Ravensberg und den von Preußen säkularisierten Hochstiften Pader-

born und Corvey. Mit der kommunalen Gebietsreform wurde der Kreis Wiedenbrück 1973 zugunsten des Kreises Gütersloh aufgelöst. Was den Altkreis ausmachte, daran erinnerten unter der Moderation von Professor Dr. Johannes Meier verschiedene Vorträge, Lesungen und ein Rundgang durch die Clarholzer Klosteranlage.

Als Auftakt stimmte Stephan Schäfer die Teilnehmer bei Kerzenschein im Kapitelsaal der Propstei mit Lesungen aus den Werken Annette von Droste-Hülshoffs auf das Thema ein. Dazu spielte Christian Ortkras klassische Werke am Spinett.

Am Tag darauf widmeten sich die Referenten verschiedenen Aspekten des alten Kreises Wiedenbrück. Dr. Christian Hoffmann (Hauptstaatsarchiv Hannover) gab einen Überblick zur Kreisgeschichte. Der aus Rietberg

stammende Professor Dr. Alwin Hanschmidt (Universität Vechta) ging auf die Anfänge des Kreises von 1816-1848 ein.

Im Anschluss gab es während eines von Professor Dr. Johannes Meier geführten Rundgangs die Möglichkeit, die Clarholzer Kirche und Klosteranlage zu entdecken, bevor Dr. Rüdiger Krüger über den Klerus des Wiedenbrücker Landes im Spiegel des Schrifttums von Luise Hensel (1798-1876) referierte. Die Dichterin lebte 26 Jahre in Wiedenbrück. Professor Dr. Michael Hettinger (Universität Mainz) beleuchtete das Leben des Juristen und Schriftstellers Jodokus Temme (1798-1881), Patensohn des letzten Clarholzer Propstes Jodokus van Oldeneel und im Zug der Märzrevolution 1848/49 leidenschaftlicher Vorkämpfer für die Demokratie in Deutschland.



Mit einer Lesung bei Kerzenschein aus Werken von Annette von Droste-Hülshoff stimmte Stephan Schäfer (links) auf die Seminarreihe Kirchengeschichte in der Zehntscheune ein. Professor Dr. Johannes Meier moderierte die Veranstaltung.